

Beschäftigungsprojekte und Biodiversitätserhaltung in Naturparks

Mag. Dr. Andreas Kristl
Arbeitsplätze in steirische Naturparkregionen
Projektleitung

Naturpark Geschriebenstein-Írottkő
Burg Lockenhaus, 03.11.2016



„Arbeitsplätze für steirische Naturparkregionen“

ein GBP (Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt)

Die Partner:

- **AMS Steiermark:** mit der Landesgeschäftsstelle (Förderabteilung) und die Regionalen AMS Geschäftsstellen der Bezirke: Hartberg-Fürstenfeld, Leibnitz, Liezen, Murau, Mürzzuschlag, Weiz und der RGS Graz –Die 7 Steirischen Naturparke: Almenland, Steirische Eisenwurzten, Mürzer Oberland, Pöllauer Tal, Sölktäler, Südsteiermark und Zirbitzkogel-Grebenzen
- Verein Naturparke Steiermark
- Verband der Naturparke Österreichs
- Das Land Steiermark



Der Projektträger



Steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturprojekträger GmbH

- ...1997 gegründet
- ...Projekträgersgesellschaft im Eigentum des Landes Steiermark und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele
- ...im Auftrag der steiermärkischen Landesregierung und des Arbeitsmarktservice Steiermark werden Projekte in den Bereichen *Wissenschaft, Natur, Umwelt, Kunst, Kultur* und *Archäologie* gefördert
- ...wird vom Land Steiermark, den Abteilungen: **Gesundheit, Pflege und Wissenschaft (A8), Soziales (A11), Umwelt und Raumordnung (A13) - Referat Naturschutz und Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit (A14)** sowie vom AMS Steiermark finanziell unterstützt



Fakten und Zahlen

- **1. Mai 2000: Start ins 1. Projektjahr**
- **2016: 17. Projektperiode**
- **2000: 4 Naturparke und im Laufe der Zeit 3 neue Naturparke dazugekommen (Almenland, Mürzer Oberland und Südsteiermark) – Arbeit überwiegend ehrenamtlich**
- **In diesen 17 Jahren: 360 Personen in den steirischen Naturparks angestellt**
- **2016: 24 MitarbeiterInnen über das Projekt in 6 Naturparks und im Verein Naturparke Steiermark angestellt**
- **2016: 1.350 Arbeitstage in der Landschaftspflege in den Naturparks Grebenzen und Almenland**



Das Betreuungsteam



Gudrun Diestler
Sozialpädagogin



Paul I. Reinthaler
Sozialpädagoge



Nina Riebesmeier
Schlüsselkraft



Andreas Kristl
Projektleitung

Arbeitsmarktpolitische Ziele

- **Senkung der Arbeitslosenzahlen in den Naturparkregionen**
- **Schaffung von neuen, Arbeitsplätzen in den steir. Naturparkregionen – z.B. Natur- und LandschaftsvermittlerInnen oder Naturpark-PflegerInnen**
- **Nachhaltige Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen (vor allem in den Bereichen Tourismus, Handel und Landwirtschaft – durch Umsetzung regionaler Projekte**
- **Mittel- und langfristige Schaffung neuer Arbeitsplätze in den Naturparkregionen („Initialfunktion“ der Naturparkarbeit), d.h. die Umsetzung von Ideen, Initiativen und Projekten auf regionaler Ebene macht neue Arbeitsplätze notwendig.**
- **Qualifizierung von Arbeitskräften für die speziellen Anforderungen an die Tätigkeit im Naturpark (z.B. Ausbildung zum/zur Natur- und LandschaftsvermittlerIn)**



Sozialpädagogische Ziele

- Abfangen von persönlichen Destabilisierungsprozessen infolge von z.B. langer Erwerbslosigkeit bzw. schlechten Chancen am Arbeitsmarkt infolge des „Alters“
- Steigerung von Selbstwertgefühl und Eigenverantwortlichkeit durch Integration in die "Arbeitswelt"
- Das Projekt erlaubt auch die Möglichkeit in der "Heimatregion" zu arbeiten
- Die eigene Arbeit wird als sinnvoll erlebt
- Die MA erhalten die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung
- Eigene Weiterbildungsreihe zum Thema soziale Kompetenzen: die LERN-Gang-Seminare



Ökologische Ziele

- **Erhaltung und Sicherung der typischen Kulturlandschaften in der Steiermark**
- **Aufzeigen, dass Naturschutz und Beschäftigung keine unvereinbaren Dinge sind**
- **Aktiver Naturschutz, d.h. reagieren auf Veränderungen in der Landschaft**
- **"Naturschutz" in Naturparks (als Überbegriff für Umwelt-, Ressourcen-, Landschaftsschutz) bedeutet auch, dass nur durch bestimmte Formen der Land(schafts)nutzung längerfristig die Anforderungen des Arten- und Biotopschutzes erfüllt werden können – „Schützen durch Nützen“**
- **Sicherung der hohen Biodiversität in Naturpark durch aktive Naturschutz-Arbeit**



Weitere Ziele

- Schaffung von Zu- und Nebenerwerbsmöglichkeiten in den Naturparkregionen
- Die Attraktivität der Region soll gesteigert werden,
- Positive Auswirkungen auf den Tourismus
- Tourismus in Naturparks soll nachhaltig sein und soll sich auch bewusst von anderen Regionen unterscheiden.
- Die regionalen Zusammenarbeit soll gefördert werden, beispielsweise durch die Umsetzung von Projekten: in den Bereichen Naturschutz, Kultur, Landwirtschaft, Tourismus....)
- Nachhaltige ökologische und ökonomische Entwicklung der Naturpark-Regionen
- Identifizierung der Bevölkerung mit den Anliegen des Naturparks
- Profilierung der steirischen Naturparke als Modellregionen für einen modernen Naturschutz



Vermittlungen, Erfolge, Karrieren

- Für 149 MitarbeiterInnen war das Projekt der Start in eine neue berufliche Karriere – Vermittlungsquote: 41%
- Wir konnten in den Jahren 10 MitarbeiterInnen in den Ruhestand begleiten – rechnen wir diese Personen hinzu – Vermittlungsquote: 44%
- 3 MA wurden von den Naturparken als GeschäftsführerInnen übernommen
- Sämtliche Naturparke, der VNÖ und alle Projektpartner haben in den Jahren MA in fixe Jobs übernommen
- Büro Naturpark Mürzer Oberland: gesamtes Team
- Naturpark Mürzer Oberland: Naturpark-Pfleger arbeitet seit 17. Jahren fix



Was haben die Arbeitsbereiche der MitarbeiterInnen mit Biodiversitätserhaltung zu tun?

1. Arbeitsbereich: Landschaftspflege als sogenannte Naturpark-PflegerInnen



„Naturparke übernehmen die Landschaftspflege“

- aktive Eindämmung der Ausbreitung von Neophyten
- gezielte Mäharbeiten von Sonderstandorten (z.B. Trockenrasen)
- die Pflege von Heckenlandschaften, von Streuobstwiesenbeständen und Almen
- aktive Naturschutzarbeit: z.B. Renaturierungsmaßnahmen....

2. Arbeitsbereich: Projekt-, Öffentlichkeits- und Naturvermittlungsarbeit

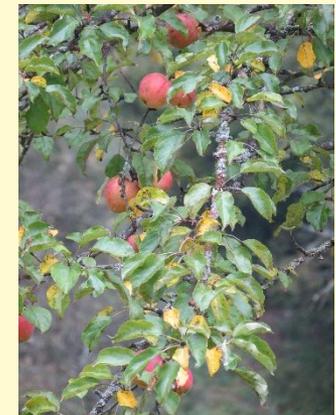
MitarbeiterInnen.....

- unterstützen die Umsetzung von Biodiversitätsprojekten im Naturpark
- tragen zum Verständnis bei „Was ist Biodiversität“
- sind als Natur- und LandschaftsvermittlerInnen tätig: 15 MitarbeiterInnen konnte bisher die Ausbildung zum/zur zertifizierten Natur- und LandschaftsvermittlerIn ermöglicht werden
- betreuen Infozentren und Naturpark-Häuser und vermittelt dort Biodiversität
- Bringen das Thema in die Stadt: z.B. „Hirschbirne trifft Schafnase“
- Arbeiten an Broschüren, Veranstaltungen...mit



Beispiel: Streuobstwiesen im Naturpark Eisenwurzen

- **Beginn der Kartierungsarbeiten 2007 : mehr als 3.500 Bäume wurden bisher erfasst**
- **bis 2016 wurden über 100 Apfel- und mehr als 30 Birnensorten eindeutig identifiziert: darunter die extrem seltene „Wittenberger Glockenbirne“ und die vom Aussterben bedrohten Apfelsorten „Fraas Sommerkalvill“ und „Esophus Spitzenburg“.**
- **Problem: Alter der Bestände**
- **Abhilfe: Vermehrung der Sorten in eigenem Sortengarten**
- **Einbindung von MitarbeiterInnen aus unserem Projekt in allen Bereichen**



Beispiel: In-Wertsetzung von Streuobst – oder was machen mit dieser Vielfalt?

- Jede Apfelsorte hat Ihre „Bestimmung“: zum gleich Essen, zum Einlagern, zum Pressen, zum „veredeln“...
- **Nachteil: Streuobst erfordert Handarbeit**
- **wie kann ich aus dieser Arbeit einen wirtschaftlichen Vorteil ziehen?**
- **neue Produkte: sortenreine Obstsäfte, Schnäpse, Dörrobst, Marmeladen....Naturpark-Spezialitäten**
- **Neues Bewusstsein: regional, saisonal, einzigartig, aktiver Beitrag zur Vielfalt, zum Schutz einzigartiger Kulturlandschaften und Lebensräume.....**
- **2017: Einbindung von MA in Pflege und Ernte**



Beispiel: Naturschutzflächen im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

- **Natura 2000-Flächen Furtner Teich mit der Steirischen Landesvogelschutzwarte und Dürnberger Moor, Biotop Dobler Moos**



Stichworte:
**Wiedervernässung; gezielte
Mäharbeiten, Schaffung von
offenen Wasserflächen**

Beispiel: Almpflege im Naturpark Almenland

Stichworte: Landschaftspflege, Infrastruktur, und
Landschaftselemente wie traditionelle Zäune

Mäharbeiten



**Instandhaltung
Infrastruktur: Beispiel
Weiderost**

**Echte Handarbeit: die
Herstellung eines
„Ringzaunes“**



Beispiel: Almpflege 2

Stichwort: Jungholz - Schwendarbeiten, Weißer Germer, Alpen-Ampfer, Wurmfarne, Adlerfarn, Rasenschmieele – Bürstling....



Maßnahmen:
*Ausstechen, Ausreißen,
Mähen, Schlegeln,
Fräsen, Einsatz von
Motorsäge...*



Beispiel: Bildung und Biodiversität

Wissensvermittlung in
Ausstellungen,
Museen, Infozentren



...in eigenen Labors und
Werkstätten



...spezielle Themenwege
(Infrastruktur)



Natur- und
Landschaftsvermittlung



Beispiel: Projektarbeit und Biodiversität

Einige Beispiele:

- Streuobstwiesen im Naturpark Eisenwurzen: Projektumsetzung, In-Wert-Setzung...
- Öffentlichkeitsarbeit – Broschüren, Beiträge, Veranstaltungen....
- Naturpark-Produkte, Naturpark-Spezialitäten: Entwicklung, Umsetzung....
- Streuobstwiesen und Beweidung
- Naturpark-Schulen und Naturvermittlung
- Natur-Labor Altenberg: Mitarbeit bei der Entwicklung/Etablierung



Beispiel: Landschaftspflege

Stichworte:

Mäharbeiten,
Landschaftselemente,
Heckenpflege,
Kopfweidenpflege.....

Fakten: 2016

- 14 Naturpark-PflegerInnen im Einsatz – davon 2 überwiegend im Bereich Neophyten-Bekämpfung
- Das sind rund 2.100 Arbeitstage in der Kulturlandschafts-Pflege



Beispiel: Neophyten 1

- Die bedeutendsten
Problempflanzen



Drüsen-Springkraut
(*Impatiens glandulifera*)



Riesen-Bärenklau
(*Heracleum
mantegazzianum*)



**Japanischer
Staudenknöterich und
Sachalin-
Staudenknöterich**
(*Fallopia japonica* und *F.
sachalinensis*)

Beispiel: Neophyten 2

- **Konkrete Maßnahmen im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen, Naturpark Mürzer Oberland und Almenland**
- **Naturpark Mürzer Oberland: seit 3 Jahren, 2016 erstmals 2 Mitarbeiterinnen; rund 150 Arbeitstage; Aktionstage unter Einbindung der Bevölkerung**
- **Monitoring im Naturpark Mürzer Oberland: für 2017 schon Scherpunktflächen festgelegt – z.B. eine Fläche wo alle 3 Problem-Neophyten in einem Bestand gleichzeitig vorkommen**
- **Almenland: Teichalm – Problemflächen mit dichtem Bestand an Riesenbärenklau – starke Ausbreitungstendenz entlang eines Bachlaufes - Richtung Ausgang Bärenschützklamm**



In-Wertsetzung von Vielfalt

- **Beispiel der Vermarktung von Streuwiesen-Obst aus dem Naturpark Eisenwurzen zeigt, das ein wirtschaftlicher Nutzen zu einer neuen Sichtweise der Biodiversität, der Vielfalt führen kann**
- **Anderes Beispiel: Schafzucht im Naturpark Südsteiermark – doppelter Nutzen**
- **Anders Beispiel: Hirschbirne aus dem Naturpark Pöllauer Tal**
- **Nur was ich „wertschätze“ fördere ich letztendlich auch**
- **Es gilt die Vorteile der Biodiversität, der Vielfalt aufzuzeigen**
- **Die In-Wertsetzung unterstützt den Erhalt der Biodiversität**



„Mehr-Wert“-Landschaften

- Die Pflege dieser Kulturlandschaften zielt auf die nachhaltige ökologische Entwicklung von wertvollen Landschaftstypen, Landschaftselementen, Sonderstandorten, Biotopen.... ab
- ...und liefert somit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Biodiversität.
- Naturparke sind „Mehrwert-Landschaften“ – sie sind Lebens-, Erholungs- und Bildungsraum für Menschen mit einzigartigen Naturräumen und Ökosystemen, mit Jahrhunderte alten, traditionell genutzten landwirtschaftlichen Flächen, mit besonderen „Naturpark-Spezialitäten“, wie alten Obstsorten und in Summe einem hohen Maß an „Biodiversität“, an Vielfalt in all seinen Facetten.
- Gelebte Vielfalt in Naturparks ist ein Alleinstellungsmerkmal



Resümee

- **Es gibt viele kleine Arbeiten – Puzzleteile, wo unsere MitarbeiterInnen zum Erhalt der Vielfalt, der Biodiversität beitragen können**
- **...in Summe ergeben sie aber ein gutes Abbild, was möglich ist, um die Vielfalt zu fördern, die Biodiversität zu erhalten, zu stärken**
- **...sehr breiten Einsatz der MA ist im Projekt möglich**
- **Arbeitsmarktpolitisch großes Potential: 50+, Pensions-TAK, Wiedereinsteigerinnen, es gibt neue Jobs in den Naturparks, Flüchtlinge**



Ausblick – wo können unsere MitarbeiterInnen zukünftig mitwirken?

„Vielfalt stärken“ durch

- **Schwerpunktsetzungen: z.B. Schwerpunkt Lebensraum Hecke, Schwerpunkt Almen: mit gezielten Pflegemaßnahmen wie Schwenden, Beseitigung ausgedehnter Germer-Bestände, „Jahr der Streuobstwiesen“**
- **Vernetzungen der Naturparke untereinander, nach dem Motto „was tun bei...“**
- **Wissenstransfer: z.B. Neophyten-Management**
- **Verstärkte In-Wertsetzung durch Unterstützung in der Projektumsetzung auf lokaler Ebene**



„Biodiversitätserhaltung bedeutet Arbeit“

Naturparke sind
„Landschaften voller Arbeit“

„Die Pflege von Kulturlandschaften
und die Erhaltung der Vielfalt, der
Biodiversität erfordert ständigen
Einsatz und ständige Arbeit.“

„Die Arbeit in den Naturparken
geht nicht aus – da gibt es
immer was zu tun“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!

Kontakt:

Andreas Kristl

- **Verband der Naturparke Österreichs**
Albertstraße 10 , 8010 Graz
- **Telefon: 0676/7294626**
- **Email: gavdos97@inode.at**
- **www.naturparke.at**

